

Nachtrag zu den vergessenen Schachbüchern des Peter Heinrich Holthaus

Im Januar 2006 bekam ich bezüglich meiner Artikel in Kaissiber und dem Schwelmer Heimatbuch von Herrn Schönle in Kassel per E-Mail interessante Hinweise zu 2 Exemplaren von Holthaus-Büchern in Kornik (Polen). Von der Schachbibliothek in Kornik gibt es einen Katalog im Internet und auf CD. Der Zugriff darauf gelang mir erst nach den Hinweisen Herrn Schönles.

Das erste Exemplar betraf das 1796er Buch. Ich wusste nicht, ob das Exemplar existiert. Es war nur eine Vermutung, weil sich das Buch im Besitz von der Lasas befand und die Bibliothek in Kornik dessen Schachbücher aufbewahrt. Da aber 1935 Teile der Bibliothek von der Lasas versteigert wurden, war es für mich nicht sicher, ob sich das Holthaus-Buch von 1796 heute in Kornik befindet. Deshalb schrieb ich in meinem Artikel vorsichtig, „...soll sich im Schloss Kornik in Polen befinden...“.

Die Angaben zum 1796er Holthaus-Buch im Internet-Katalog von Kornik lauten wie folgt (die Zusätze in Klammern sind von mir):

Sz. 1600 A Inw. nr 822 (Signaturnummer)

Holthaus

Selbstlehrender Unterricht im Schachspiele mit einem Holzschnitte.

Elberfeld, Gedruckt mit Manneschen Schriften, 1796

tabl. 1 zloz., 48 s., tabl. 1, 18 cm

He, *1140

(die Nummer im Katalog von der Lasas)

Dadurch ist die Existenz des 4. Exemplars, nämlich des Exemplars in Kornik, bewiesen.

In dem Zusammenhang muss ich gestehen, dass ich die mögliche Existenz zwei weiterer Holthaus-Exemplare in meinem Artikel nicht erwähnt habe:

1. Vom 1796er Holthaus-Buch soll sich angeblich noch ein 5. Exemplar in der UB Heidelberg befinden. Darüber habe ich keinen Notizzettel mehr gefunden und kann mich auch nicht mehr daran erinnern, wer mir das mitgeteilt hat. Fast kommt es mir so vor, als wenn ich es nur „geträumt“ hätte, so dass ich es in meinem Artikel lieber weg ließ. Inzwischen habe ich den Internet-Katalog der UB Heidelberg aufgesucht und konnte dort **kein** Exemplar von Holthaus finden.
2. Vom 1812er Holthaus-Buch, von dem 2 Exemplare in Den Haag und in Cleveland nachweisbar sind, besaß auch von der Lasa ein Exemplar (Nr. 3030 in seinem Katalog). Mit dem gleichen Recht, mit dem von der Lasas 1796er Holthaus-Buch heute in Kornik vermutet wurde (und jetzt nachgewiesen ist), musste natürlich auch von der Lasas 1812er Holthaus-Buch heute in Kornik vermutet werden. Und dieses dritte Exemplar in Kornik ist jetzt durch den Hinweis Herrn Schönles ebenfalls nachgewiesen.

Die Angaben zum 1812er Holthaus-Buch im Kornik-Katalog lauten wie folgt (die Zusätze in Klammern sind von mir):

Sz. 1601 Inw. nr 823 (Signaturnummer)

Stamma, Philippe

(bearbeitet höchstwahrscheinlich von P. H. Holthaus)

Versuch über das Schachspiel (...) durch einen geborenen Alepper aus Syrien.

Elberfeld, Gedruckt mit Manneschen Schriften, 1812

76 s., 18 cm

He, *3030

(die Nummer im Katalog von der Lasas)

Zusammenfassend kann jetzt nach neuestem Wissensstand Folgendes über die 5 Holthaus-Bücher gesagt werden:

1. Vom 1796er Buch sind 4 Exemplare nachweisbar und ein 5. Exemplar möglicherweise in Heidelberg vorhanden (oder eher doch nicht?).

2. Das 1811er Buch ist verschollen! Da laut Qelfrau C dieses Buch aber von Bruder in Leipzig in Commission vertrieben wurde, muss man annehmen, dass es wirklich existiert hat! Welches die Quelle der Qelfrau ist, ist mir nicht bekannt.
3. Vom 1812er Buch sind jetzt 3 Exemplare nachweisbar.
4. Das 1813er Buch ist verschollen! Im Gegensatz zum 1811er Buch neige ich hier zu der Vermutung, dass es sich auf Grund eines Fehlers um einen bibliographischen Geist handeln könnte.
5. Das 1815er Buch ist verschollen! Auch hier neige ich zu der Ansicht, dass es sich um einen bibliographischen Geist handeln könnte.